

Allgemeines zur Helfergrundausbildung der Bereitschaften

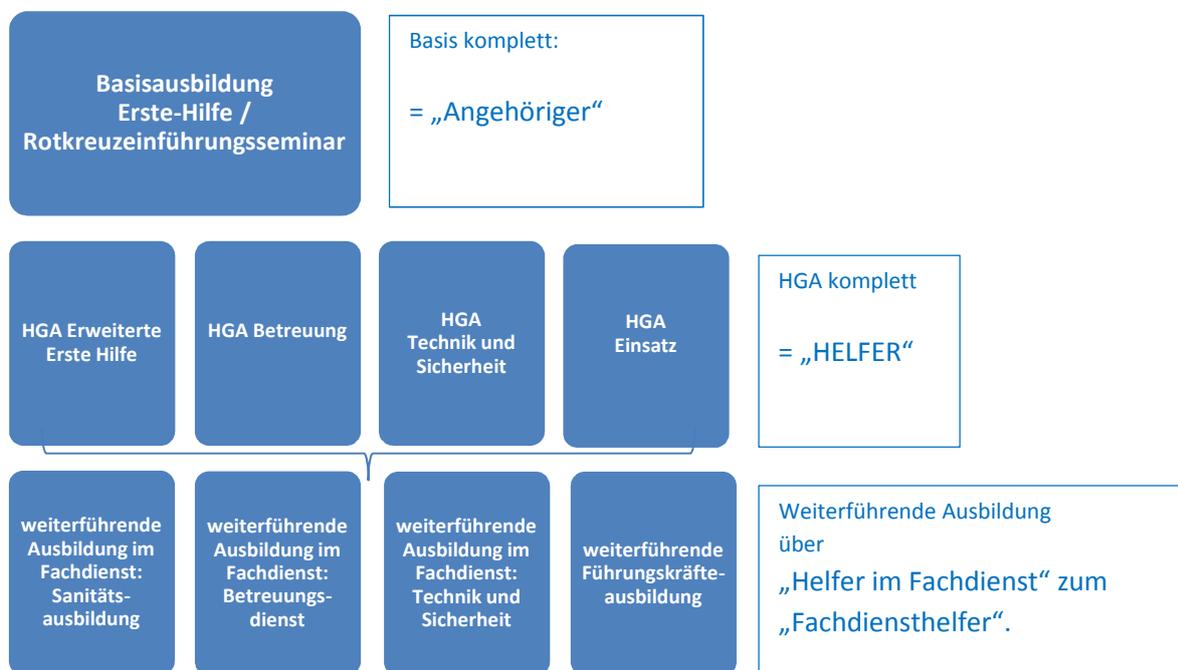
Was muss jede Helferin und Helfer der Bereitschaften als Basis wissen, kennen und können?

Das soll mit der Helfergrundausbildung – nach dem Besuch des Erste-Hilfekurses und dem Rot-Kreuz-Einführungsseminar – jedem Aktiven einer Bereitschaft vermittelt werden.

Die Helfergrundausbildung stellt die Basis für den Besuch weiterführender Fachdienstausbildungen dar. Für manchen ist es auch eine erste fachliche Orientierung im DRK. Zudem bietet sie das Rüstzeug, den Grundanforderungen im Einsatz auch als einfacher Helfer adäquat entgegenzutreten zu können. Wichtig war bei dem Beschluss des Bundesausschusses der Bereitschaften auch, dass mit der HGA in der Helferschaft ein bundeseinheitlicher Ausbildungsstand geschaffen wird. Somit wird eine gute und in allen Landesverbänden anerkannte Basis geschaffen, die bei einem Wechsel des Landesverbandes Hürden abbaut oder auchjürge bei länderübergreifenden Einsätzen die Zusammenarbeit verbessert.

Daher hat der Landesausschuss der Bereitschaften beschlossen, die bundeinheitliche Helfergrundausbildung (HGA) in den hessischen Bereitschaften 2013 für alle Helfer in Einheiten einzuführen. Damit wird die bisherige Helfergrundausbildung von über 100 Stunden komplett durch die neue HGA abgelöst. Die entsprechenden Ausführungsbestimmungen sind hierzu ebenfalls erlassen worden, wie zum Beispiel die Übergangsfrist bis zum 31.12.2013.

Jeder Leitfaden der neuen HGA-Modul umfasst 9 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten (im Originalleitfaden als 8 Unterrichtseinheiten á 55 Minuten dargestellt). Somit ist die HGA mit 36 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten abgeschlossen. Die in den bundesweit gültigen Leitfäden getroffenen Lehraussagen sind verbindlich.



Mit einer bis 31.12.2013 abgeschlossenen Fachdienstausbildung gilt die Helfergrundausbildung als besucht. Danach ist diese zwingende Voraussetzung für den Besuch einer weiterführenden Ausbildung in einem Fachdienst. Die Ausbildungsinhalte bauen darauf auf.

Hinweis: auch hier gilt die Möglichkeit, außerhalb des DRK erworbene Ausbildungen anerkennen zu lassen.

Doch welches Modul vermittelt was?

Modul Erweiterte Erste Hilfe

Hier werden den Teilnehmern Kenntnisse über den Ablauf eines Sanitätseinsatzes im DRK zu vermitteln und sie befähigen, unter Anleitung mitwirken zu können.

Curriculum:

- Einführung und Einsatzanlässe
- Grundlagen der Ersten Hilfe
- Mitwirkung im Sanitätsdienst
- Ablauf eines Sanitätseinsatzes
- Umgang mit der DIN-Trage

Ausbildungsziele

Die Teilnehmer können

- die Möglichkeiten der Mitwirkung im Sanitätsdienst zur Unterstützung der Sanitätshelfer beschreiben,
- den Begriff Sanitätsdienst beschreiben,
- den Begriff Sanitätsdienst erläutern,
- die Ziele des Sanitätsdienstes aufzeigen,
- die Kompetenz des Sanitätshelfers erklären und
- die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst beschreiben.
den Ablauf und die Regularien eines Sanitätseinsatzes aufzeigen,
- die Funktionsbereiche (UHS/Trupps) aufzählen und erläutern
- die Meldewege beschreiben und
- ggfs. die besonderen örtlichen Strukturen darstellen.
- eine Trage aufbauen,
- die relevanten Sicherheitsbestimmungen beim Umgang mit der Trage benennen und
- die entsprechenden Regeln der Unfallverhütung beim Umgang mit einer Trage anwenden.

Modul Einsatz

Die Helfergrundausbildung Einsatz verfolgt das Ziel, den Teilnehmern Kenntnisse über einen Einsatzablauf im DRK zu Vermitteln und soll ihnen helfen, die gerade im Einsatz wichtigen hierarchischen Strukturen zu verstehen und anzuerkennen.

Curriculum:

- Einführung und Einsatzanlässe
- Strukturen und Vorschriften im DRK
- Orientierung im Gelände
- Verhalten im Dienst und Einsatz
- Registrierung

Ausbildungsziele

Die Teilnehmer

- können die für den Einsatz im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes relevanten öffentlich-rechtlichen und Verbandsinternen Vorschriften und Organisationsstrukturen beschreiben und
- kennen ihren Standort im „Komplexen Hilfeleistungssystem“ des DRK.
- können die Merkmale für die Orientierung im Gelände beschreiben,
- können sich anhand einer UTM-Karte im Gelände orientieren und
- können Karten- und Geländepunkte aufgrund vorgegebener Koordinaten auffinden.
- können ihre Aufgaben und Verhaltensregeln im täglichen Dienst, vor, während und nach einem Einsatz erläutern,
- sind sich den besonderen Anforderungen während des Kfz-Marsches und während eines Zivilschutzeinsatzes bewusst
- kennen die Bedeutung und die Grundsätze der Registrierung,
- können die Schnittstellen zu den Aufgaben des DRK-Suchdienstes beschreiben und
- können die gängigsten Registrierungsverfahren und Karten für unterschiedliche Personengruppen beschreiben und anwenden.

Modul Technik und Sicherheit

Die Helfergrundausbildung Einsatz verfolgt das Ziel, den Teilnehmern die im DRK wichtigen Unfallverhütungsvorschriften sowie den praktischen Aufbau eines Zeltes zu vermitteln.

Curriculum:

- Einführung und Beschreibung des Fachdienstes Technik und Sicherheit
- Gefahren an der Einsatzstelle und Unfallverhütung
- Umweltschutz
- Brandschutz
- Handwerkzeuge und Arbeitsmittel
- Mitfahren auf Einsatzfahrzeugen
- Umgang mit Strom und elektrischem Gerät
- Zeltbau
- Gefahrstoffe im DRK

Ausbildungsziele

Die Teilnehmer

- haben einen Überblick über die Aufgaben und die Zusammensetzung des Fachdienstes Technik und Sicherheit.
- kennen mögliche Gefahren im Einsatz und können Arbeitsschutzmaßnahmen zur Unfallverhütung anwenden.
- kennen sich mit dem Umweltschutz im Einsatz aus und sind in der Lage, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen.
- können Verbrennungsabläufe erklären und Maßnahmen zur Brandvorbeugung und –bekämpfung ergreifen.
- können die im DRK verwendeten Werkzeuge sicher unterscheiden und anwenden.
- können den Fahrer eines Einsatzfahrzeuges bei der Fahrzeugüberprüfung und Ladung unterstützen, sich im Straßenverkehr und Verkehrsunfällen richtig verhalten und Fahrzeuge vorschriftsmäßig einweisen.
- kennen die Gefahren von Strom und wissen, welche elektrischen Betriebsmittel sie anwenden dürfen und wie diese bedient werden. Sie bekommen einen Überblick über grundsätzliche Funktionsweisen von Strom und seine Einwirkung auf den menschlichen Körper.
- sind mit verschiedenen Zelttypen und ihren Nutzungsmöglichkeiten vertraut und können Zelte systematisch und unfallfrei auf- und abbauen.
- kennen die im DRK verwendeten Gefahrstoffe, ihre Kennzeichnung und Wirkung. Sie können die Gefahrstoffe sachgerecht einsetzen und wissen, was bei Unfällen mit Gefahrgut zu tun ist.

Modul Betreuungsdienst

Die Helfergrundausbildung Einsatz verfolgt das Ziel, den Teilnehmern Kenntnisse über die betreuungsdienstliche Mitwirkung bei Einsatzanlässen zu vermitteln. Die Teilnehmer erhalten dabei die Befähigung, bei der Betreuung und Unterbringung besonders hilfsbedürftiger Personen unter Anleitung mitwirken zu können.

Curriculum:

- Einführung und betreuungsdienstliche Einsatzanlässe
- Aufbau und Struktur des Betreuungsdienstes
- Durchführung von Betreuungsmaßnahmen
- Betreiben von Anlaufstellen
- Mitwirkung bei Unterbringungsmaßnahmen
- Psychische Belastung im Einsatz

Ausbildungsziele

Die Teilnehmer

- können die Grundbedürfnisse von Menschen erläutern,
- kennen die darauf abgestimmten Phasen des Betreuungsdienstes und
- kennen die grundsätzlichen Leistungsmöglichkeiten des Betreuungsdienstes im Komplexen Hilfeleistungssystem.
- kennen die Maßnahmen an einer Anlaufstelle bei einer Schadenslage,
- kennen die Maßnahmen in einer Betreuungsstelle
- kennen die Grundsätze im Betreuungsdienst und erkennen besonders Hilfebedürftige.
- können Ausgabestellen für Verpflegung (unter Anleitung von LMHV-geschultem Personal) und Ausgabestellen für Gegenstände des dringenden täglichen Bedarfs aufbauen und betreiben und
- kennen die gesetzlichen (Infektionsschutzgesetz und Lebensmittelhygieneverordnung) und die materiellen und organisatorischen Anforderungen bei der Verpflegungsausgabe.
- können die zu erbringenden strukturellen Leistungen eines Betreuungsplatzes in der Soforthilfe und einer Notunterkunft in der Stabilisierungsphase erläutern,
- können die Maßnahmen beschreiben, die sie eigenständig oder unter Anleitung erbringen können und
- können die Funktionsbereiche „Führung“, „Registrierung und Information“, „Soziale Betreuung“, „Medizinische Versorgung“, „Verpflegung“ und „Technik“ erklären.
- können den Begriff „Stress“ beschreiben,
- kennen die Entstehung von Stress, typische Merkmale und die Auswirkungen auf den Körper und
- kennen die Möglichkeiten der Vor- und Nachsorge.

Voraussetzungen für Ausbilder der HGA

In die HGA eingewiesene Fachdienstausbilder dürfen den Helfergrundausbildungsteil ihres Fachdienstes halten.

Die Einsatzlehre soll von Gruppen- bzw. Zugführern vermittelt werden, zu deren Aufgaben jetzt schon die Unterrichtung der ihnen unterstellten Helfer gehört. Voraussetzung ist hier ebenfalls die Teilnahme an der Einweisung in die Unterlagen der Helfergrundausbildung. Hilfreich ist, wenn diese Führungskräfte über die Kenntnisse der Erwachsenengerechten Unterrichtsgestaltung verfügen.

Die Leitfäden enthalten neben einer zeitlichen Strukturierung verschiedene Hilfen und Mittel zur medialen Gestaltung des Seminars. Ebenso Handouts (Teilnehmerunterlagen) und teilweise Arbeitsblätter.

Es ist wichtig, sich auf die vorgegebenen Inhalte und deren Umfang zu beschränken. Es geht für die Teilnehmer der Helfergrundausbildung um ein erstes davon Hören, Zusammenhänge erkennen und einfache Maßnahmen zu erlernen, die in der Praxis unter Anleitung und Aufsicht eines Fachdiensthelfers ausgeführt werden können bzw. um seine Mitwirkung bei Maßnahmen.

Die Vertiefung der Inhalte geschieht in den weiterführenden Ausbildungsangeboten.

Im Mai 2013

Die Landesbereitschaftsleitung